



Lennert Schierling ist einer von insgesamt drei Betreuern im Fab-Mobil. Hier sitzt er zwischen den im Bus installierten 3-D-Druckern.

Fotos: Mirko Kolodziej

Eine rollende Kreativwerkstatt

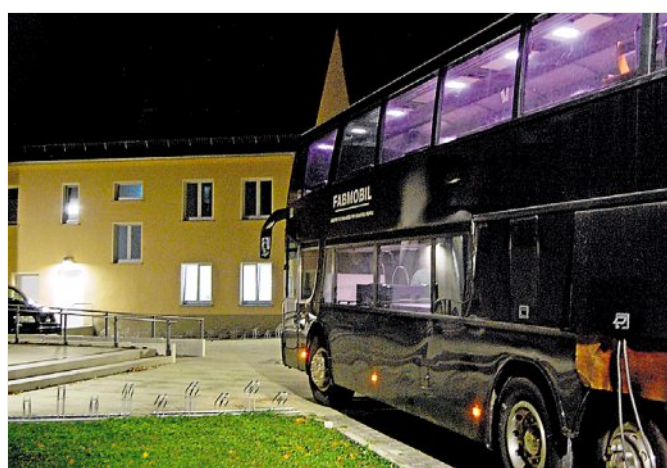
In Hoyerswerda hält jetzt regelmäßig das Fab-Mobil des Dresdener Constitute-Vereins.

VON MIRKO KOLODZIEJ

Ein paar Minuten, nachdem am Mittwochabend die Dunkelheit angebrochen war, rollte auf den Parkplatz hinter dem Hoyerswerdaer Bürgerzentrum ein nigelgelener schwarzer Doppeldeckerbus. Ein Stromkabel wurde gezogen und die erste Visite des Fab-Mobils in Hoyerswerda konnte beginnen.

„Raum für angewandte Zukunft“ steht draußen am Bus, mit dem der erst im Februar ins Vereinsregister eingetragene Constitute e.V. neuerdings durch die Lausitz rollt. Es handelt sich um ein Fab-Labor auf Rädern, wobei für die allermeisten Menschen auch das sicherlich erklärungsbedürftig ist. Die ersten drei Buchstaben stehen für „Fabrikation“. Es geht in solchen Laboren um den kreativen Umgang mit Technik, was ganz gut nach Hoyerswerda passt. Schließlich hat man sich hier vor ein paar Jahren entschlossen, in Sachen Marketing á la Konrad Zuse auf Kunst und Technik zu setzen. Bekanntlich war der einstige Hoyerswerdaer Gymnasiast und spätere Computervater auch Maler.

Fab-Labore sind in größeren Städten schon geraume Zeit zu finden. „In Dresden gibt es solche Orte, auf dem Land dagegen nicht“, sagt Lennert Schierling. Der gelernte Elektrotechniker ist einer von drei Constitute-Leuten, die das soeben gestartete Busprojekt betreuen. Der Verein will die Lücke schließen. Er hat unter anderem mit finanzieller Hilfe der Kulturstiftungen des Bundes und des Landes Sachsen den 20-Tonner ausstatten lassen, um den Technik-



Fab-Labore sind normalerweise an fixen Standorten zu finden. Der Verein Constitute hat nun eines in einen Bus gepackt. Am Mittwoch hielt der Doppeldecker erstmals am Hoyerswerdaer Bürgerzentrum.

Einsatz für mehr oder weniger künstlerische Vorhaben auch in der im Vergleich mit Dresden eher dünn besiedelten Lausitz zu ermöglichen. Als lokalen Partner hat sich der Constitute e.V. die KulturFabrik ausgesucht. Sie ist in der Stadt aber nicht der einzige, denn gestern war der Bus vor dem Foucault-Gymnasium zu finden. Die Idee ist wohl grob gesagt, sich nachmittags und abends ans allgemeine Publikum zu wenden und tagsüber eher ans jüngere. So stand das Fab-Mobil, bevor es am Mittwochabend erstmals in Hoyerswerda halt machte, vor einer Schule in Schirgiswalde.

Womit man sich in der Kunstwerkstatt auf Rädern beschäftigen kann, lässt sich in fünf Begriffen fassen: 3-D-Druck, Hardware-Hacking, Kunst, Design und Elektronik. Zur Verfügung steht lange erprobte Tech-

nik, inzwischen nicht mehr ganz so neue EDV-gestützte Technik, aber auch Technik, die sozusagen der letzte Schrei ist. Konkret bedeutet das: Das Fab-Mobil verfügt über eine Standbohrmaschine ebenso wie über eine CNC-Fräse oder über mehrere 3-D-Drucker. Wer also lernen will, wie man am Rechner ein Objekt entwirft und es dann schichtweise ausdrückt, ist bei Lennert Schierling an der richtigen Adresse. Beispielstücke sind im Bus schon zu finden, ein kleiner Plastik-Teddy etwa, ein „Hamlet“-tauglicher Menschengeschädel aus Kunststoff oder eine ausgedruckte Vase.

Das Hardware-Hacking wiederum ist eine Methode, technische Geräte so zu verändern, dass sie einem andern als dem vom Hersteller vorgesehenen Zweck dienen. Es lassen sich diesbezüglich Beispiele denken,

bei denen etwa der Laser-Cutter im Fab-Mobil hilfreich sein könnte – also quasi eine Säge, deren Zähne nichts anderes sind als intensives, gebündeltes Licht. Zur Verfügung steht im Bus zudem eine kleine Bibliothek mit Büchern, die sich bei Kreativ-Vorhaben als nützlich erweisen könnten.

Alle zwei Wochen zu Gast

Kaum war der Doppeldecker am Mittwoch ans Stromnetz angeschlossen, standen auch schon die ersten vier Interessenten vor der Bustür, und Lennert Schierling steckte mit ihnen womöglich im Anfang zu einem gemeinsamen Projekt. Denn der Bus wird über die nächsten Monate regelmäßig am Bürgerzentrum Station machen. Daher informierte sich zudem auch KuFa-Mitarbeiter Karsten Held intensiv über seine Möglichkeiten. Man werde, sagt er, sicherlich Ideen entwickeln, die im Fab-Mobil umsetzbar sind – zum Beispiel Angebote für Kinder während der Ferien. Denn die KuFa teilt das Ziel des Constitute e.V., das sie in einer Mitteilung so umschreibt: Es gehe um die „Vitalisierung und Aktivierung bestehender Angebote und den Aufbau neuer, zeitgenössischer, digitaler Kultur- und Erlebnisformate“. Für an Technik interessierte Schüler und Erwachsene sei das Fab-Mobil ein einmaliges Angebot zur Vertiefung der jeweiligen Neigungen.

Wobei: Das Wort „einmalig“ trifft es nicht ganz. Denn wie gesagt kommt der Bus ja wieder. Alle zwei Wochen macht er nun am Mittwochabend hinter dem Bürgerzentrum Station. Nächste Gelegenheit zum Kennenlernen ist am 8. November.

STADTGESPRÄCH

Normalzustand für Kühnicht ab Samstag

VON UWE SCHULZ

Es ist irgendwie die Woche der Verkehrs freigaben von Straßen, die wochenlang wegen Bauarbeiten gesperrt waren. Über die Heinrich-Heine-Straße gleitet jetzt wieder flüssig der Verkehr. Es ist wirklich eine schöne Rollbahn geworden. Mancher Anlieger fand freilich die wochenlange Ruhe nicht schlecht. Doch es ist und bleibt nunmal eine der Hauptverkehrsadern der Altstadt. Aufatmen wird ab Samstag auch ein Teil der Bewohner Kühnichts. Denn wie die Stadtverwaltung Hoyerswerda mitteilt, soll ab diesem Tag der Kastanienweg wieder gesperrt werden. Der war für den Durchgangsverkehr geöffnet und mit einer regulierenden Ampel ausgestattet worden, da die Kühnichter Straße im Bereich der Einmündung zur S 108 gesperrt wurde. Die Sperre soll aufgehoben werden. Was freilich bedeutet, dass die Anlieger der Kühnichter Straße, die jetzt so schön Ruhe hatten, wieder mit dem vielen Verkehr leben müssen. Aber so ist das nun mal – irgendwo muss man ja entlangfahren können.

mail schulz.uwe@ddv-mediengruppe.de

Leinöltage in der Verbraucherzentrale

Hoyerswerda. Vom 14. bis 16. November dreht sich in der Verbraucherzentrale Hoyerswerda, Einsteinstr. 47, (Haus D) alles um das Leinöl – bei uns in der Region seit langer Zeit in der Kombination mit Quark und Pellkartoffeln als Lausitzer Spezialität bekannt und beliebt. Aber was macht Leinöl so besonders, und warum sollten zudem regionale Lebensmittel wieder ganz vorn auf der Einkaufsliste stehen? Die Verbraucherzentrale möchte darauf Antworten geben. Am Dienstag, dem 14. November (10 bis 16 Uhr), Mittwoch, dem 15. November (13 bis 16 Uhr) und Donnerstag, dem 16. November von 13 bis 18 Uhr. „Wir informieren über Inhaltsstoffe, Produkte sowie Verwendungen und laden zu Verkostungen ein“, heißt es in der Einladung. Zudem hat die Verbraucherzentrale ein „Leinöl-Quiz“ entwickelt. Aus allen Antworten werden drei Gewinner gezogen. Anmeldungen für den Besuch der „Leinöltage“ sind möglich unter ☎ 03571 406492 (red/hl)

Blutspende am Mittwoch im Johanneum

Hoyerswerda. Der DRK-Blutspendedienst macht in der kommenden Woche wieder in der Stadt Station. Die Möglichkeit der Spende besteht am Mittwoch, dem 1. November, in der Zeit von 13 bis 18 Uhr in der christlichen Schule Johanneum (Fischerstraße 5). (red/hl)



SONDERVERÖFFENTLICHUNG

LEBENSQUALITÄT IM ALTER

Weitere Informationen finden Sie auf unserem Ratgeber Gesundheit: <http://sz-link.de/medizin-haute>

Wandern für die Venen

Schwere, schmerzende und geschwollene Beine sind für viele Menschen ein typisches Sommerleiden. Und in der Sofa- und Fußbodenheizungssaison wird sie nicht besser.

Dagegen hilft Bewegung, etwa Wandern und ausgedehnte Spaziergänge. Die Natur genießen, neue Ziele erkunden – und ganz nebenbei die Gefäße trainieren. Denn bei jedem Schritt, den wir machen, werden die Venen durch die Muskulatur in den Beinen ausgedrückt. Das Blut fließt in Richtung Herz, wodurch die Gefäße entlastet werden. Das wirkt stockendem Blutfluss entgegen, der Entzündungen in den Gefäßen und damit Schmerzen und Schwellungen in den Beinen fördert. Jeder Spaziergang bedeutet somit eine Wohltat für die Venen. Schöne Routen in der eigenen Umgebung kann man beispiels-



Bewegung hilft gegen schwere Beine. Foto: djd/Anistax/Sanofi

weise im Internet finden oder beim örtlichen Wanderverein erfragen. Besser als befestigte Wege sind freies Gelände und Wanderwege, wo durch den abwechslungsreichen Untergrund die Muskelpumpe richtig in Schwung kommt.

DJD

MIT SICHERHEIT zur richtigen Matratze.

Altersgerechte Betausstattung gegen Rückenschmerzen.

schlaf optimal



EINE DER HAUPTURSACHEN für Rückenschmerzen und Verspannungen am Morgen sind Matratzen, welche schlecht oder gar nicht an die Bedürfnisse des Körpers angepasst wurden.

www.schlafoptimal.de

LIEGE-SIMULATOR statt „Probefliegen“
Geprüft, patentiert, ausgezeichnet. Mit dem Liege-Simulator in drei Schritten zu Ihrer persönlichen Matratze:

- 1 Erhebung der Liegesituation durch einen zertifizierten Schlafberater
- 2 Die Messung am Liege-Simulator, der Schlüssel zu einer Matratze, die wirklich passt
- 3 Das Ergebnis: Eine Matratze ohne Kompromisse, exakt auf Ihren Körper eingestellt

Optimale Anpassung Ihrer Matratze durch 24 einzeln austauschbare Stützelemente.

SchlafOptimal Dresden
Kesselsdorfer Straße 2-6
01159 Dresden
Telefon: 0351-42 750 348
E-Mail: info@schlafoptimal.de

AUCH ALS BOXSPRING ERHÄLTlich